

**Prüfungsordnung  
des Bachelorstudienganges Angewandte Informatik  
an der Fachhochschule Erfurt  
(PrüfO)**

Gemäß § 5 Abs.1 in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Satz 1 Nr.11, 83 Abs. 2 Nr.6, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 2003 (GVBl. S. 325) erlässt die Fachhochschule Erfurt folgende Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Informatik.

Der Rat des Fachbereiches Versorgungstechnik, dem der Studiengang organisatorisch zugeordnet ist, hat am 18.06.2004 die Prüfungsordnung beschlossen.

Der Konvent der Fachhochschule Erfurt hat am 30.06.2004 der Prüfungsordnung zugestimmt.

Die Ordnung gilt gemäß § 109 Abs. 1 Nr. 1 ThürHG als genehmigt – Erlass des Thüringer Kultusministeriums vom 04.10.2004, Az.:41-436/115-281-.

## **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Zweck der Prüfungsordnung
- § 2 Aufbau des Studiums
- § 3 Praktische Ausbildung
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüfungszeitraum, Prüfer
- § 6 Mündliche und schriftliche Prüfungsleistungen
- § 7 Fachprüfung
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 10 Freiversuch
- § 11 Bewertung der Prüfungsleistung und Studienleistung
- § 12 Vorprüfung
- § 13 Bachelorprüfung
- § 14 Einsicht in die Prüfungsunterlagen
- § 15 Widersprüche gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses
- § 16 Ungültigkeit der Vorprüfung und der Bachelorprüfung
- § 17 Gleichstellungsklausel
- § 18 Inkrafttreten

## **Anlagen**

1. Prüfungsplan 1. Studienabschnitt (Pflichtmodule des Grundstudiums)
2. Prüfungsplan 2. Studienabschnitt (Pflichtmodule des Hauptstudiums)
3. Prüfungsplan 2. Studienabschnitt (Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule der Vertiefungsrichtungen)

### **§ 1 Zweck der Prüfungsordnung**

- (1) Diese Prüfungsordnung regelt den Bachelorstudiengang Angewandte Informatik an der Fachhochschule Erfurt. Er führt zu dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss - Bachelor of Science, abgekürzt BSc.
- (2) Die auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung erarbeitete Studienordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Informatik regelt Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums.

### **§ 2 Aufbau des Studiums**

- (1) Der Studiengang "Angewandte Informatik" führt nach 6 Semestern Regelstudienzeit zum Studienabschluss "Bachelor of Science", abgekürzt BSc. Er gliedert sich auf in ein 2-semesteriges Grundlagen- und Orientierungsstudium und ein 4-semesteriges Fachstudium.

- (2) Im Grundlagen- und Orientierungsstudium besuchen alle Studenten, unabhängig vom gewählten Schwerpunkt, gemeinsame Lehrveranstaltungen. Das betrifft die allgemeinen Grundlagen, die Grundlagen der Informatik und begleitende Lehrfächer mit einem Gesamtumfang von 2 x 30 Kreditpunkten.
- (3) Im Fachstudium vom 3. bis 6. Semester teilen sich die Lehrveranstaltungen etwa je zur Hälfte auf in Informatik und Fachdisziplin. Im 5. Studiensemester wird das Berufspraktikum durchgeführt. Im 6. Semester fertigt der Studierende eine Bachelorarbeit an.
- (4) Der Studiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul erstreckt sich jeweils über ein bzw. mehrere Semester und wird für sich abgeprüft. Module, die sich über mehr als ein Semester erstrecken, sind durch gleiche Modulnamen und fortlaufende Nummerierung gekennzeichnet. Jedem Modul ist eine Anzahl von Kreditpunkten, als Maß für den durchschnittlichen Studieraufwand der Studenten, zugeordnet. Kreditpunkte werden nur erteilt, wenn die entsprechenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen erfolgreich abgelegt wurden.
- (5) Im Sinne der interdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs werden in jedem Semester des Fachstudiums fächerübergreifende Module angeboten, deren Inhalt zu Beginn eines jeden Semesters durch Beschluss des Fachbereichsrates verbindlich und unwiderruflich festgelegt wird. Die Prüfungen zu den fächerübergreifenden, interdisziplinären Modulen werden rechtzeitig vor Beginn der Prüfungsperiode ortsüblich bekannt gegeben. Der Studierende hat während seines Studiums fächerübergreifende, interdisziplinäre Module in einem Gesamtumfang von mindestens 10 Kreditpunkten zu belegen.
- (6) Nach dem European Credit Transfer System (ECTS) werden für ein Semester 30 Kreditpunkte vergeben. Ein Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen Studieraufwand von 30 Stunden.
- (7) Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Für den erfolgreichen Abschluss sind 180 Kreditpunkte notwendig.

Der Studiengang gliedert sich wie folgt:

1. Studienabschnitt: Grundlagen und Orientierungsstudium

1. Fachsemester = 1. Studiensemester	30 Kreditpunkte
2. Fachsemester = 2. Studiensemester	30 Kreditpunkte
Vorprüfung	

2. Studienabschnitt: Fachstudium

3. Fachsemester = 3. Studiensemester	30 Kreditpunkte
4. Fachsemester = 4. Studiensemester	30 Kreditpunkte
5. Fachsemester = 5. Studiensemester inkl. Berufspraktikum	30 Kreditpunkte
6. Fachsemester = 6. Studiensemester inkl. Bachelorarbeit	30 Kreditpunkte

- (8) Die schriftliche Ausarbeitung der Bachelorarbeit im 6. Semester ist zusammen mit einem Kolloquium die Abschlussarbeit der Bachelorprüfung.
- (9) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 3 Monate. Sie wird mit 10 Kreditpunkten bewertet.
- (10) Die zum 1. Studienabschnitt gehörenden Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen sind in Anlage 1 geregelt. Der 1. Studienabschnitt schließt mit der Vorprüfung ab.
- (11) Die zum 2. Studienabschnitt gehörenden Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen sind in Anlage 2 und 3 geregelt. Der 2. Studienabschnitt schließt mit der Bachelorprüfung ab.
- (12) Mutterschutz und Elternzeit werden in vollem gesetzlichen Umfang nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Alle in dieser Prüfungsordnung genannten Fristen und Termine verschieben sich bei Mutterschutz und Elternzeit in vollem gesetzlichen Umfang der gewährten Zeiten für Mutterschutz und Elternzeit.
- (13) Besondere Studienzeiten wie Auslandspraktika, Gremientätigkeit werden bis zu einer Dauer von max. 2 Semestern nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Eine Entscheidung darüber trifft auf Antrag der Prüfungsausschuss.
- (14) Wird das Studium als Teilzeitstudium durchgeführt, verschieben sich alle in dieser Prüfungsordnung genannten Fristen und Termine entsprechend dem Umfang des Teilzeitstudiums.

### **§ 3 Praktische Ausbildung**

- (1) Das Berufspraktikum liegt im 5. Semester. Ihm sind 22 Kreditpunkte zugeordnet.
- (2) Das Berufspraktikum ist in einem Betrieb oder in einer anderen Einrichtung der Berufspraxis (Praxisstelle) im Umfang von 18 zusammenhängenden Wochen, mindestens aber an 85 Präsenztagen abzuleisten.
- (3) Über die Ausbildung während des Berufspraktikums haben die Studierenden schriftliche Wochenberichte (Praktikumsberichte) zu erstellen und diese von der Praxisstelle bestätigen zu lassen. Am Ende des Berufspraktikums stellt die Praxisstelle einen Tätigkeitsnachweis aus, der Art und Inhalt der Tätigkeit, Beginn und Ende der Praktikumszeit sowie Fehlzeiten ausweist. Auf der Grundlage der Praktikumsberichte, des Tätigkeitsnachweises und eines unmittelbar im Anschluss an das Berufspraktikum durchzuführenden, bewerteten Kolloquiums wird entschieden, ob die Studierenden das Berufspraktikum erfolgreich abgeleistet haben.
- (4) Wird ein Praktikum nicht erfolgreich abgeleistet, ist es zu wiederholen.
- (5) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können auf Antrag ganz oder teilweise auf das Berufspraktikum angerechnet werden. Über die Anrechnung entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss.
- (6) Das Berufspraktikum kann in Ausnahmefällen, wenn Praxisstellen nicht ausreichend zur Verfügung stehen, durch gleichwertige praxisorientierte Projekte ganz oder teilweise ersetzt werden.
- (7) Für den Fall, dass ein zeitlich begrenzter Engpass bei der Bereitstellung von Praxisstellen auftritt, kann die zeitliche Einordnung des Berufspraktikums in das Studium vorübergehend geändert werden.
- (8) Weitere Einzelheiten sind in der PrakO geregelt.

### **§ 4 Prüfungsausschuss**

- (1) Der Fachbereich bildet einen Prüfungsausschuss mit sechs Mitgliedern.  
Dem Prüfungsausschuss gehören an:
  - vier Professoren des Fachbereiches
  - zwei Studierende des Fachbereiches.Die Amtszeit der Professoren beträgt drei Jahre. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr. Der Prüfungsausschuss wählt einen Professor als Vorsitzenden. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Mitglieds wird ein neues Mitglied für eine volle Amtsperiode bestellt. Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich.
- (2) Der Vorsitzende beruft den Prüfungsausschuss ein und leitet die Sitzung. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter mindestens zwei Professoren, anwesend sind und beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Beschlüsse werden protokolliert.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Senat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.
- (4) Insbesondere hat der Prüfungsausschuss folgende Aufgaben:
  - Entscheidung über die Zulassung zu Prüfungsleistungen
  - Beschlussfassung über die Organisation und Durchführung der Prüfungsleistungen
  - Bestellung der Prüfer für die Prüfungsleistungen
  - Entscheidung über die Anrechnung von Praktika
  - Entscheidung über die Anrechnung von nicht im jeweiligen Studiengang erbrachten Studienleistungen, Studienzeiten und Prüfungsleistungen

- Entscheidung über Fristverlängerungen, über Versäumnis, Rücktritt und Täuschung sowie über die Ungültigkeit der Bachelorprüfung
  - Entscheidung in Widerspruchsverfahren in Studien- und Prüfungsangelegenheiten.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
  - (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
  - (7) Entscheidungen in Widerspruchsverfahren in Studien- und Prüfungsangelegenheiten werden in der Regel innerhalb von drei Monaten gefällt.

## **§ 5 Prüfungszeitraum, Prüfer**

- (1) Der Prüfungsausschuss legt den Prüfungszeitraum für das jeweilige Semester fest.
- (2) Der Prüfungszeitraum ist am Anfang des Semesters in geeigneter Form bekannt zu machen.
- (3) Die Prüfungstermine in den einzelnen Fächern sind unter gleichzeitiger Angabe der Prüfungsorte mindestens 14 Tage vor dem Prüfungszeitraum bekannt zu geben.
- (4) Zu Prüfern können nur Professoren und andere nach ThürHG berechnigte Personen bestellt werden, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrstätigkeit an einer Hochschule ausgeübt haben. Zum Beisitzer wird nur bestellt, wer selbst mindestens die durch die Prüfungsleistung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.

## **§ 6 Mündliche und schriftliche Prüfungsleistungen**

- (1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppen- oder als Einzelprüfungen abgelegt.
- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündlichen Prüfungen bekannt zu geben.
- (4) Eine mündliche Prüfung dauert mindestens 15 und soll 45 Minuten nicht überschreiten.
- (5) In Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. In der Klausur soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über notwendiges Grundlagenwissen verfügt.
- (6) Prüfungsleistungen sind im Falle der letzten Wiederholungsprüfung von mindestens zwei Prüfern zu bewerten.

## **§ 7 Fachprüfung**

- (1) Ein Pflichtmodul schließt im Allgemeinen mit einer Fachprüfung ab. Diese besteht aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen. Prüfungsleistungen können nach Prüfungsplan im Prüfungszeitraum (PL) oder die Lehrveranstaltungen begleitend (SPL) abgelegt werden. Die Prüfungsleistungen werden bewertet und benotet. Werden in den Pflichtmodulen auch Studienleistungen (SL) gefordert, sind diese Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungsleistungen.
- (2) Die Wahlpflichtmodule schließen mit einer Prüfungsleistung oder einer Studienleistung ab.
- (3) Prüfungsleistungen, die im Prüfungszeitraum stattfinden, werden schriftlich in Form einer Klausur oder mündlich abgelegt.

- (4) Prüfungen, die Lehrveranstaltungen begleitend stattfinden, werden in Form von Klausur, Beleg mit Kolloquium oder Projekt mit Kolloquium abgelegt. Der Termin für Klausuren ist mindestens 14 Tage vorher vom Verantwortlichen bekannt zu machen. Über Art und Umfang der anderen Prüfungsleistungen und damit vorgegebene Termine wird vom Verantwortlichen zum Vorlesungsbeginn informiert.
- (5) Die Studienleistung wird in Form von Klausur, Beleg, Kolloquium, Referat oder Übung mit Labor und mit Bericht - die Lehrveranstaltungen begleitend - abgelegt. Der Termin für Klausuren ist mindestens 14 Tage vorher vom Verantwortlichen bekannt zu machen. Über die anderen Studienleistungen wird vom Verantwortlichen zum Vorlesungsbeginn informiert. Die Studienleistung wird bewertet, hat aber keinen Einfluss auf die Fachnote. Die Anerkennung der Studienleistung wird dem Studenten bescheinigt.
- (6) Alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen werden im Semesterrhythmus angeboten.
- (7) Die verbindliche Meldung zur Teilnahme an Prüfungsleistungen, die im Prüfungszeitraum stattfinden (Erstprüfung), hat beim Zentralen Prüfungsamt (ZPAmt) schriftlich zu erfolgen. Der Zeitpunkt bis zu dem die Abgabe der Meldung (Formblatt) erfolgt sein muss, wird 14 Tage nach Vorlesungsbeginn vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben.
- (8) Bei Antritt zu Prüfungsleistungen schreibt sich der Kandidat in die Anwesenheitslisten ein. Die Einschreibung zu Prüfungsleistungen in Form eines Beleges oder eines Projektes erfolgt durch die Abgabe.
- (9) Nicht bestandene oder im Sinne von § 8 Absatz 1 als nicht bestanden bewertete Prüfungsleistungen müssen im folgenden Semester wiederholt werden. Versäumt der Kandidat diesen Termin, so gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Bei Krankheit zum erneuten Wiederholungstermin ist die Vorlage eines amtsärztlichen Attests zwingend erforderlich.
- (10) Jede Prüfungsleistung und die Fachprüfung Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden.
- (11) Ist die Fachprüfung Bachelorarbeit nicht bestanden, müssen sowohl die Abschlussarbeit als auch das Kolloquium wiederholt werden.
- (12) Studienleistungen nach (5) können beliebig oft wiederholt werden.
- (13) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen lang andauernder oder ständiger körperlicher oder sonstiger Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

## **§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0/FX/F) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin nach der verbindlichen Anmeldung beim Zentralen Prüfungsamt (ZPAmt) ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes und im Fall wiederholter Krankheit bei der gleichen Prüfung die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes zwingend erforderlich.
- (3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfung oder das eines anderen Kandidaten durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0/FX/F) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder dem Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0/FX/F) bewertet. In schwer wiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (4) Der Kandidat kann verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 9 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen**

- (1) Für den Bachelorstudiengang "Angewandte Informatik" ist das European Credit Transfer System (ECTS) im Sinne des Handbuches der EU DG XII vom Mai 1995 sowie der Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15. 9. 2000 die Grundlage der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die nicht im Bachelorstudiengang "Angewandte Informatik" an der Fachhochschule Erfurt erbracht wurden, werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Fachhochschule Erfurt im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Vereinbarungen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Werden Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von ECTS anerkannt, sind die Bewertungen entsprechend zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtbewertung einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Bewertungssystemen entscheidet der Prüfungsausschuss über die Bewertung. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.
- (4) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, an staatlichen und staatlich anerkannten Berufsakademien sowie Fach- und Ingenieurschulen und Offiziershochschulen der ehemaligen DDR abgelegt wurden, gilt Absatz 1 entsprechend.
- (5) Einschlägige praktische Studiensemester und berufspraktische Tätigkeiten können auf Antrag beim Prüfungsausschuss auf das im 5. Semester vorgesehene Berufspraktikum angerechnet werden.
- (6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

## **§ 10 Freiversuch**

- (1) Erstmals nicht bestandene Prüfungsleistungen gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit und zu dem im Prüfungsplan vorgesehenem Zeitpunkt abgelegt werden.
- (2) Eine im Freiversuch bestandene Prüfungsleistung kann zur Notenverbesserung im nächsten Semester wiederholt werden. Wird eine Verbesserung der Bewertung nicht erreicht, bleibt die im ersten Versuch erzielte Note gültig.
- (3) Eine Prüfungsleistung, die wegen Täuschung oder eines sonstigen ordnungswidrigen Verhaltens für nicht bestanden erklärt wurde, ist vom Freiversuch ausgeschlossen.

## **§ 11 Bewertung der Prüfungsleistung und Studienleistung**

- (1) Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt durch die Angabe eines Prozentsatzes der möglichen Gesamtleistung.
- (2) Besteht eine Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen, so gilt diese Prüfungsleistung nur dann als bestanden, wenn alle einzelnen Teilleistungen bestanden sind. Die Bewertung solcher Prüfungsleistungen ist aus dem gewichteten Mittel der Teilleistungen zu bilden. Dabei ist auf einen

ganzzahligen Prozentsatz aufzurunden. Die Prüfung ist bestanden, wenn das gewichtete Mittel über 50% beträgt.

- (3) Der Bewertung eines Moduls durch einen Prozentsatz wird eine Fachnote zugeordnet:
- |                  |                    |          |
|------------------|--------------------|----------|
| über 85%         | sehr gut,          | = Note 1 |
| über 75% bis 85% | gut,               | = Note 2 |
| über 65% bis 75% | befriedigend,      | = Note 3 |
| über 50 bis 65%  | ausreichend,       | = Note 4 |
| bis 50%          | nicht ausreichend. | = Note 5 |
- (4) Bei der Anrechnung nach § 9 Absatz 3 dieser Ordnung gilt die Notenumrechnung deutsches Notensystem – Prozentwerte nach den Vorgaben des Zentralen Prüfungsamtes.
- (5) Die Abschlussarbeit und das Kolloquium sind jeweils von zwei Prüfern zu bewerten. Sind die Bewertungen unterschiedlich, ist der arithmetische Mittelwert der Prozentsätze zu bilden und auf einen ganzzahligen Prozentsatz aufzurunden.

## **§ 12 Vorprüfung**

- (1) Die Vorprüfung schließt den 1. Studienabschnitt ab. Sie wird studienbegleitend abgelegt. Sie dient der Feststellung, ob der Kandidat das Ziel dieses Studienabschnitts erreicht hat.
- (2) Die Vorprüfung ist bestanden, wenn 60 Kreditpunkte aus den Modulen nach Anlage 1 erreicht sind.
- (3) Die Vorprüfung muss nach dem 4. Fachsemester abgelegt sein, sonst gilt sie als endgültig nicht bestanden, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Bei einem Teilzeitstudium verlängern sich die Fristen entsprechend. Bei Krankheit des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes und im Fall wiederholter Krankheit beim nächstmöglichen Prüfungstermin die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes zwingend erforderlich.
- (4) Über die bestandene Vorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die Pflicht- und Wahlpflichtmodule mit den Bewertungen und Fachnoten enthält. Eine die Fachnoten übergreifende Gesamtnote wird nicht gebildet.
- (5) Die Ausstellung des Zeugnisses über die Vorprüfung ist schriftlich beim ZPAmt zu beantragen. Zum Antrag gehört die Zugangsberechtigung zur Fachhochschule durch Nachweis der Einschreibung.

## **§ 13 Bachelorprüfung**

- (1) Die Bachelorprüfung im Sinne von §2 Absatz 8 schließt den 2. Studienabschnitt ab. Sie wird studienbegleitend abgelegt. Sie dient der Feststellung, ob der Kandidat das Ziel dieses Studienabschnitts erreicht hat.
- (2) Die Bachelorprüfung muss nach dem 10. Semester abgelegt sein, sonst gilt sie als endgültig nicht bestanden, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Bei einem Teilzeitstudium verlängern sich die Fristen entsprechend. Bei Krankheit des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes und im Fall wiederholter Krankheit beim nächstmöglichen Prüfungstermin die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes zwingend erforderlich.
- (3) Der Studienabschluss "Bachelor of Science" wird erreicht, wenn 180 Kreditpunkte erreicht und anerkannt wurden, das berufspraktische Studiensemester gemäß § 3 Absatz 3 bescheinigt wurde und die Bachelorprüfung im Sinne von §2 Absatz 8 erfolgreich absolviert wurde. Die Kreditpunkte müssen sich aus 60 Kreditpunkten des 1. Studienabschnittes nach Anlage 1 und 120 Kreditpunkten des 2. Studienabschnittes nach Anlage 2 und 3 zusammensetzen. Das Gesamtprädikat ist das gewichtete Mittel aus den erreichten Prozentsätzen der Module des 2.Studienabschnittes nach Anlage 2 und 3

mit den Kreditpunkten als Gewicht. Entsprechend §11 Absätze 2 und 3 wird das Gesamtprädikat gebildet.

- (4) Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die Pflichtmodule und die Wahlpflichtmodule des 2. Studienabschnitts mit den Bewertungen und Fachnoten, das Thema und die Bewertung der Abschlussarbeit mit Kolloquium und das Gesamtprädikat enthält. Der Antrag auf Verleihung des Bachelorgrades ist schriftlich beim ZPAmt zu stellen. Dem Antrag sind die Nachweise über
  1. die bestandene Vorprüfung,
  2. die Anerkennung des praktischen Studiensemestersbeizufügen.
- (5) Mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelorurkunde, die die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science in abgekürzter Form BSc beurkundet.
- (6) Mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten ein Diploma Supplement (DS) nach dem „Diploma Supplement-Modell“ von Europäischer Union/Europarat/Unesco ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des Studienganges und die mit dem Abschluss erworbenen akademischen und beruflichen Qualifikationen. Es beschreibt die verleihende Hochschule und informiert über das nationale Hochschulsystem.

#### **§ 14 Einsicht in die Prüfungsunterlagen**

- (1) Die Studierenden haben das Recht, nach Abschluss des Prüfungsverfahrens Einsicht in ihre Prüfungsunterlagen zu nehmen.
- (2) Die Einsichtnahme ist beim Prüfungsausschuss innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens zu beantragen.
- (3) Die Nachweise über Prüfungsleistungen werden fünf Jahre ab dem Datum des Ablegens der Prüfungsleistung aufbewahrt. Für die Bachelorprüfung gilt eine Aufbewahrungsfrist von 50 Jahren für das Protokoll des Kolloquiums sowie die Ergebnisse der Prüfungsleistungen.

#### **§ 15 Widersprüche gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses**

- (1) Widersprüche gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu erheben.
- (2) Der Widerspruch ist zu begründen.
- (3) Hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht ab, ist ein mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehener Bescheid zu erlassen, in dem die Ablehnungsgründe anzugeben sind.

#### **§ 16 Ungültigkeit der Vorprüfung und der Bachelorprüfung**

- (1) Hat ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann der Prüfungsausschuss die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Vorprüfung und/oder die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklären.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Bachelorprüfung auf Grund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.



## **§ 17 Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

## **§ 18 Inkrafttreten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tage des auf Ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Erfurt folgenden Monats in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2004/2005 ihr Studium im Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik an der Fachhochschule Erfurt aufnehmen.
- (3) Für Studierende, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik an der Fachhochschule Erfurt vor dem Wintersemester 2004/2005 begonnen haben, gelten weiterhin die Prüfungsordnungen vom 27.06.2001 bzw. vom 23.04.2003. Die Studierenden der Prüfungsordnung vom 23.04.2003 haben die Möglichkeit, auf Antrag in diese Prüfungsordnung zu wechseln. Der Antrag ist beim Zentralen Prüfungsamt (ZPAmt) zu stellen.

Erfurt, den 30.06.2004

**Prof. Dr. rer. pol. habil. Wagner**  
Rektor  
Fachhochschule Erfurt

**Prof. Dr.- Ing. Kappert**  
Dekan  
Fachbereich Versorgungstechnik

## Anlage 1: Prüfungsplan 1. Studienabschnitt (Pflichtmodule des Grundstudiums)

### Legende:

**P** Pflichtmodul  
**WPV** Wahlpflichtmodul – Vertiefung  
**VP** Pflichtmodul - Vertiefung

**PL** Prüfung in Prüfungszeitraum  
**SPL** Prüfung in Vorlesungszeit  
**SL** Schein

### 1. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI111	Mathematik I	P	6	SL
AI211	Physik	P	3	PL
AI221	Grundlagen der Informatik I	P	10	SL
AI231	Digitaltechnik/Rechnerarchitektur	P	5	PL
AI311	Elektrotechnik I	P	2	PL
AI511	BWL	P	2	PL
AI611	Englisch	P	2	SL
Summe			30	

### 2. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI112	Mathematik II	P	6	PL
AI222	Grundlagen der Informatik II	P	7	PL
AI241	Netze I	P	4	PL
AI251	Betriebssysteme	P	5	PL
AI261	Datenbanken I	P	4	PL
AI411	Multimedia	P	2	PL
AI612	Computerenglisch	P	2	SL
Summe			30	

## Anlage 2: Prüfungsplan 2. Studienabschnitt (Pflichtmodule des Hauptstudiums)

### Legende:

**P** Pflichtmodul  
**WPV** Wahlpflichtmodul – Vertiefung  
**VP** Pflichtmodul - Vertiefung

**PL** Prüfung in Prüfungszeitraum  
**SPL** Prüfung in Vorlesungszeit  
**SL** Schein

### 3. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI271	Softwaretechnik	P	6	PL
AI621	Schlüsselqualifikationen	P	4	SL
Summe			10	

### 4. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI262	Datenbanken II	P	6	SPL
AI281	Graphische Datenverarbeitung	P	5	PL
AI521	IT-Kolloquium	P	2	SL
AI631	Projektmanagement	P	3	SL
Summe			16	

### 5. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI810	Betriebspraktikum	P	22	SL
AI571	Existenzgründung	P	2	SPL
AI263	Informationssysteme	P	2	SPL
Summe			26	

### 6. Fachsemester

Modul	Modulbezeichnung	Status	CP	Leistungsnachweis
AI242	Netze II	P	4	SPL
AI291	IT-Sicherheit	P	2	PL
AI811	Bachelorarbeit	P	10	SPL
Summe			16	

## Anlage 3: Prüfungsplan 2. Studienabschnitt (Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule der Vertiefungsrichtungen)

### Legende:

- P** Pflichtmodul  
**WPV** Wahlpflichtmodul – Vertiefung  
**VP** Pflichtmodul - Vertiefung  
  
**PL** Prüfung in Prüfungszeitraum  
**SPL** Prüfung in Vorlesungszeit  
**SL** Schein

### Verteilung Modulgruppen - Kreditpunkte

Modulgruppe	1.FS CP	2.FS CP	3.FS CP	4.FS CP	5.FS CP	6.FS CP	Gesamt CP	Verteilung Gesamtstudium	Verteilung Fachstudium
Pflichtmodule	30	30	10	16	26	16	128	70 %	55 %
Pflichtmodule (Vertiefung)			16	10		10	36	20 %	30 %
Wahlpflichtmodule (Vertiefung)			4	4	4	4	16	10 %	15 %
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>180</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

### Vertiefung Ingenieurinformatik - Verteilung SWS - Kreditpunkte

Modul	Modulbeschreibung	1.FS SWS	2.FS SWS	3.FS SWS/CP	4.FS SWS/CP	5.FS SWS	6.FS SWS/CP	Prüfung
AI321	Ingenieurtechnische Grundlagen			4/5				PL
AI331	Versorgungstechnische Anlagen			6/6				PL
AI312	Elektrotechnik II			4/5				SPL
AI341	Steuerungs- und Regelungstechnik				6/7			SPL
AI351	Gebäudeautomation						6/7	SPL
AI361	CAD I				2/3			SL
AI362	CAD II						2/3	PL
	<b>Gesamt SWS und CP</b>			<b>14/ 16</b>	<b>8/10</b>		<b>8/10</b>	
	<b>Wahlpflichtmodule CP</b>			<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	

### Vertiefung Medieninformatik - Verteilung SWS - Kreditpunkte

Modul	Modulbeschreibung	1.FS SWS	2.FS SWS	3.FS SWS/CP	4.FS SWS/CP	5.FS SWS	6.FS SWS/CP	Prüfung
AI421	Medientechnik			2/2				SPL
AI431	Medienkonzeption und -produktion				2/3			PL
AI441	Mediendesign			4/5				SPL
AI451	Digitale Medien I			4/5				PL
AI452	Digitale Medien II				4/5			SPL
AI453	Digitale Medien III						8/10	SPL
AI461	Medienrecht			2/2				PL
AI471	Medientheorie			2/2				SL
AI481	Medienmarketing				2/2			SL
	<b>Gesamt SWS und CP</b>			<b>14/16</b>	<b>8/10</b>		<b>8/10</b>	
	<b>Wahlpflichtfächer CP</b>			<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	

## Vertiefung Wirtschaftsinformatik - Verteilung SWS - Kreditpunkte

Modul	Modulbeschreibung	1.FS SWS	2.FS SWS	3.FS SWS/CP	4.FS SWS/CP	5.FS SWS	6.FS SWS/CP	Prüfung
AI521	Einführung Wirtschaftsinformatik			4/4				PL
AI522	Planung / Entwicklung / Modellierung betrieblicher Anwendungssysteme				4/5			SPL
AI523	Operative Anwendungssysteme						4/5	SPL
AI524	Informationsmanagement			2/3 (SL)	2/2 (PL)			PL
AI525	Geschäftsprozesse und Workflows						2/3	SPL
AI531	Unternehmensführung			2/2				SL
AI532	Marketing			4/5				PL
AI533	Material- und Produktionswirtschaft I + II			2/2 (SL)	2/3 (PL)			PL
AI541	Einführung Wirtschafts-, Arbeits- und Steuerrecht						2/2	SL
	<b>Gesamt</b>			<b>14/16</b>	<b>8/10</b>		<b>8/10</b>	
	<b>Wahlpflichtfächer CP</b>			<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	

### Vertiefung Wahlpflichtmodule (VWP)

Die Studierenden wählen aus dem Fächerkanon des Studienganges die entsprechenden Lehrangebote aus. In der Regel werden die Wahlpflichtmodule als 2 SWS angeboten und auf einen Studieraufwand von 2 CP ausgelegt. Die Studienkommission schlägt das aktuelle Angebot für das jeweilige Semester vor. Der Fachbereichsrat entscheidet über das Kreditgewicht der Veranstaltung. Im 5. FS ist im Modul Projekt aus den Projektthemen des Vertiefungsangebotes ein Thema auszuwählen und zu bearbeiten. Es wird mit 4 Kreditpunkten gewichtet.

Fächer zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in der **Ingenieurinformatik** sind u.a.:

- **Grundlagen Nachrichtentechnik**
- **Informationstheorie**
- **Messwerterfassung**
- **Microcontroller I und II**
- **Sensortechnik**
- **Gebäudeinformationssysteme**
- **Industrielle Steuerungstechnik**
- **Projekt**

Fächer zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in der **Medieninformatik** sind u.a.:

- **Grundlagen Nachrichtentechnik**
- **Informationstheorie**
- **Digital Storytelling**
- **Web-Usability**
- **A/V – Produktion I und II**
- **Dynamische Web-Programmierung**
- **Digitale Zeitungsproduktion**
- **Projekt**

Fächer zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in der **Wirtschaftsinformatik** sind u.a.:

- **Quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik**
- **Organisationsanalyse und –management**
- **Systemanalyse und –entwicklung**
- **Betriebsinformatik**
- **Operations Research**
- **Controllingfunktionen und -konzepte**
- **Kosten – und Leistungsrechnung**
- **Investition und Finanzierung**
- **Projekt**